



AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO

---

# APiS und das Programm Sexwork der AHS

Schweizer HIV&STI-Forum 2019

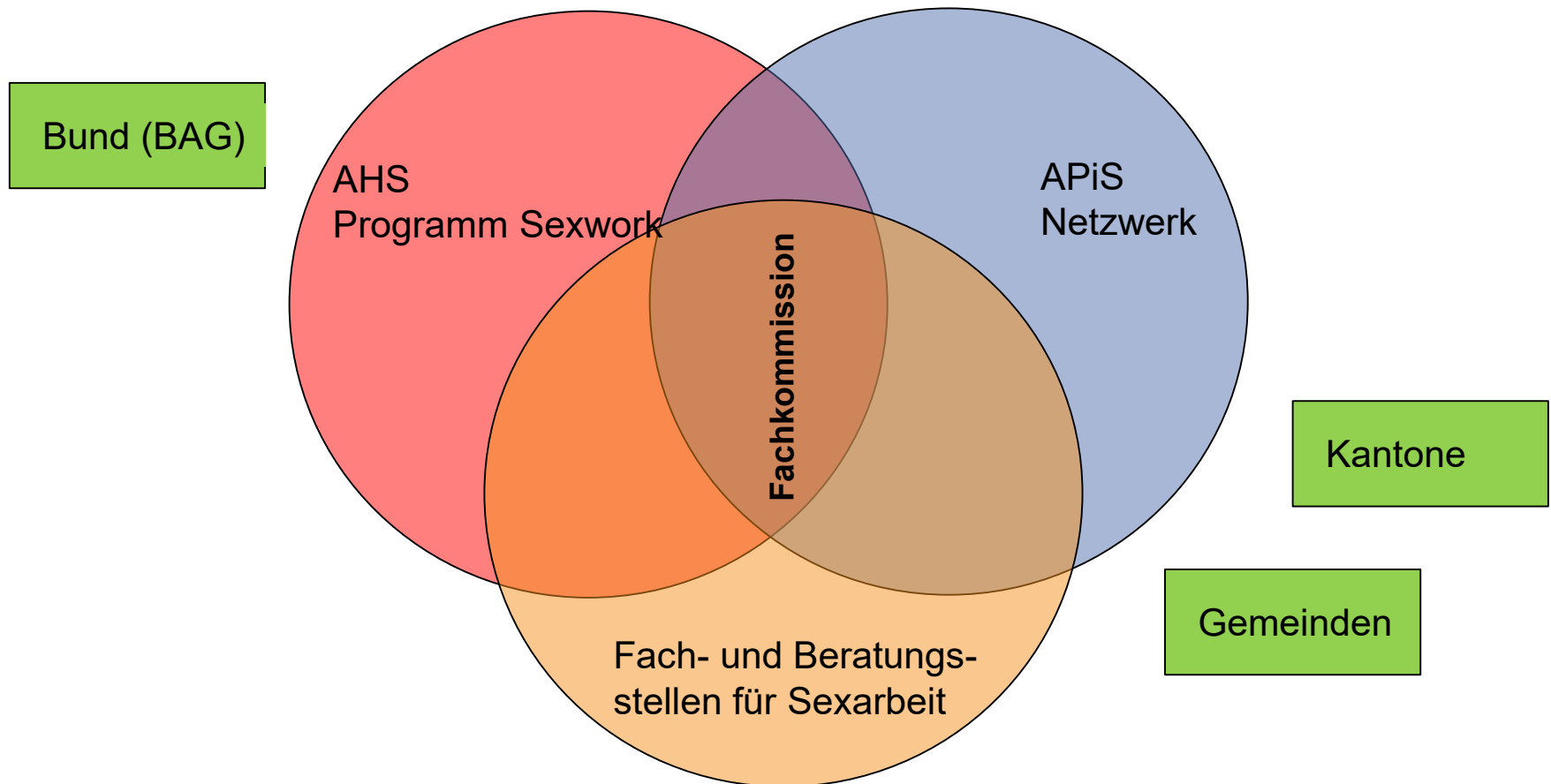
## Ziele des Programms Sexwork

- Seit 1985 engagiert sich die Aids-Hilfe Schweiz (AHS) rund um alle Fragen und Anliegen um HIV/Aids und weitere STI.
- Im Programm Sexwork liegt der Fokus darauf, Übertragungsraten von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen STI im und durch das Sexgewerbe zu senken.
- Das Programm unterstützt APiS-Fachstellen (Aids-Prävention im Sexgewerbe) und weitere Fach- und Beratungsstellen für Sexarbeit, vermittelt Wissen und Kompetenzen zur Prävention von HIV/Aids und anderen STI und stellt mehrsprachige Informationsmaterialien zur Verfügung.

## APiS – Ein bisschen Geschichte

- APiS (Aids-Prävention im Sexgewerbe) wurde in den 90ern im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit aufgebaut (Vorher: «Barfüsserprojekt»)
- Fokus: Aufsuchende Arbeit im Sexgewerbe
- Verantwortung und Finanzierung liegt in den Regionen, AHS produziert Informations- und Präventionsmaterial (Broschüren, Kondome, Femidome). Zusätzlich werden nationale Treffen mit Austausch und Weiterbildung organisiert

# Netzwerk



## **Aktuelles**

- Treffen Ende März / Anfang April 2019
- Weiterbildung
- Informationsmaterial
- Material zum Abgeben

## **Zukunft:**

- Testing?

# primps

*Vincenza Guarnaccia*

*Dienstleistung von Zonaprotetta (ehemals Aidshilfe  
Tessin) für die Gesundheitsförderung und den  
Gesundheitsschutz im Sexgewerbe*

*Zonaprotetta*

# Primis: geschichtlicher Rückblick

- 1995: Projekt «Donne scalze » (Barfüsserinnen) von Aidshilfe Tessin, HIV-Prävention bei in der Sexindustrie tätigen Frauen mit Migrationshintergrund, anfänglich von Aids-Hilfe Schweiz finanziert
- 1999: Projekt für Kabarett-Tänzerinnen mit MayDay
- 2000: Gründung von Primis, wo die verschiedenen Projekte zusammengefasst werden
- 2001: Tessiner Prostitutionsgesetz
- 2002: Primis und MayDay werden Mitglieder der «Monitoring-Gruppe Prostitution» des Kantons Tessin
- 2005: Primis und MayDay werden vom Staatsrat als offizielle Anlaufstellen eingesetzt, und zwar mit dem Auftrag, soziale, rechtliche und gesundheitliche Beratung für Sexarbeitende anzubieten.
- 2006: Hilfsnetzwerk für Sexarbeitende

# Heutige Situation

- 2018: neues Prostitutionsgesetz  
Juni 2019: Inkrafttreten des Gesetzes
- Mandat Primis als offizielle Anlaufstelle mit dem Auftrag, Projekte für den Gesundheitsschutz zu erarbeiten sowie psychologische und gesundheitliche Beratung anzubieten??? **Ausstehend**





*Koordinatorin 30 %*

*4 Sprach- und Kulturmittlerinnen (70 %)*

- 2 rumänischer Sprache*
- 1 spanischer Sprache*
- 1 portugiesischer Sprache*

# Rolle der Mittlerinnen

Schlüsselemente der Tätigkeit:

Sprach- und Kulturmittlung

Aufsuchende Sozialarbeit

**Kulturelle und sprachliche Nähe:**

- Einfachere Annäherung an das Gegenüber
- Einfacherer Aufbau eines Vertrauensverhältnisses
- Die Präventionsbotschaften werden verständlicher vermittelt.
- Kenntnis der Gegebenheiten in der Welt der Prostitution

# Aufsuchende Sozialarbeit: Information und Prävention

- Die Sprach- und Kulturmittlerinnen treffen direkt am Arbeitsort (Wohnung, Massagesalon, Bordell etc.) Sexarbeitende, um sie in Fragen sexueller Gesundheit zu beraten.

# Aufsuchende Sozialarbeit:

Präventionsmaterial (Kondome, Gleitmittel, Femidom) wird bei den Treffen abgegeben. Hinzu kommen Informationsbroschüren in mehreren Sprachen zu den sexuell übertragbaren Krankheiten und zum STI-Screening.

Die getroffenen Personen (vor allem Frauen) erhalten auch die geschäftliche Telefonnummer der Mittlerinnen.

# Verbreitung der Botschaften durch Multiplikatoren

Schulung für Sexarbeitende zu verschiedenen Themen der sexuellen Gesundheit, um die individuellen Kompetenzen im Gesundheitsschutz zu erhöhen

# Beratung für Personen, die im Kanton Tessin eine Sexarbeit aufnehmen

- Individuelle Beratung in Fragen der sexuellen Gesundheit für Personen, die im Tessin eine Sexarbeit aufnehmen, und zwar im Rahmen des Meldeverfahrens bei der Polizei
- Die Beratung erfolgt in Zusammenarbeit mit MayDay, das für Ratschläge bezüglich Meldeverfahren, Arbeitserlaubnis und Sozialversicherungen zuständig ist.

# Hilfsnetzwerk

- Richtet sich an alle Sexarbeitenden, unabhängig von ihrem Status.
- Bietet medizinische Dienstleistungen, rechtliche und soziale Beratung, Hilfe bei der Rückkehr ins Herkunftsland sowie Unterstützung und ein offenes Ohr bei Schwierigkeiten.
- Auf die Dienstleistungen des Netzwerks kann kostenlos zugegriffen werden.

# Hilfsnetzwerk

**Koordination des Netzwerks:** Primis und MayDay

**Facheinrichtungen, die dem Netzwerk angehören:**

Kantonsspitäler

Frauenhäuser

Zentrum für sexuelle Gesundheit

Organisation für Soziopsychiatrie

Interventionseinheit für Opfer von Kriminalität



# Ziele

Gewährleistung des Zugangs zum Gesundheitssystem

Förderung des Zugangs zu sozialen und rechtlichen Hilfsangeboten

Eindämmung prekärer und unsicherer Bedingungen, welche die Ausbeutung begünstigen

# Vulnerabilitätsfaktoren

- Herkunft aus dem Ausland und Fremdsprachigkeit
- Arbeit im Sexgewerbe (Stigmatisierung)
- Unkenntnis des örtlichen Gesundheits- und Sozialwesens
- Unkenntnis der Gesetze und Regelungen sowie der eigenen Rechte
- Verschuldung
- Abhängigkeitsverhältnis (Freund, Verwalter, Wohnungsbesitzer)
- Temporäre Verhältnisse
- Wenige Sozialkontakte (Familie, Freunde etc.)

# Unterstützung und Begleitung

- Begleitung durch die Sprach- und Kulturmittlerinnen bei Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Hilfsnetzwerks
- Zugang zur Notfallversorgung
- Sozial- und Rechtsberatung
- Zuhören und Unterstützung
- Finanzielle Hilfe für die Rückkehr ins Herkunftsland sowie in Notlagen
- Notunterkünfte
- Helpline in verschiedenen Sprachen (portugiesisch, spanisch, rumänisch)

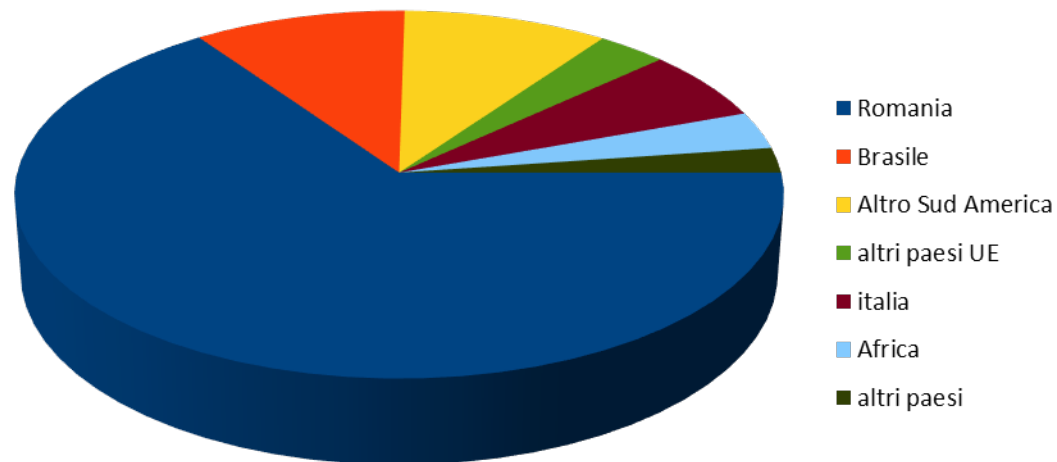
# Beratung und Angebote im Bereich der sexuellen Gesundheit

- Kostenloses Screening-Angebot für STI (HIV, Syphilis, Chlamydien, Gonorrhoe) bei der Beratungsstelle Zonaprotetta oder der Abteilung für Infektionskrankheiten des Spitals Lugano
- Hepatitis-B-Impfung zu einem ermässigten Preis
- Kostenlose Konsultationen beim Frauenarzt in den Zentren für sexuelle Gesundheit (Spitäler in Lugano, Locarno, Bellinzona und Mendrisio)

# Einige Zahlen 2018

## Aufsuchende Sozialarbeit

1570 Kontakte mit Sexarbeitenden (15000 Kondome verteilt)



# Einige Zahlen 2018

Beratung für Personen, die eine Sexarbeit im Kanton Tessin aufnehmen

216 Personen (205 Frauen, 1 Mann und 10 Transgender)

64 % sehr junge Rumäninnen

# Einige Zahlen 2018

## Hilfsnetzwerk

188 Personen haben Kontakt zum Netzwerk aufgenommen (178 Frauen, 4 Männer und 6 Transgender).

56% Bewilligungen für 90 Tage



# Einige Zahlen 2018

## Hilfsnetzwerk

47 % Rumänien

43 % Italien und Spanien

7 % Brasilien

## *Gründe*

37 % wegen gesundheitlichen Problemen  
(gynäkologische Kontrollen, Screening und  
Behandlung sexuell übertragbarer Infektionen)

56 % Fragen zu Arbeitserlaubnis und Legalisierung